№ 39. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 2. April 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung,

betr. das Musterungsgeschäft pro 1891.

1) Das diesjährige Musterungsgeschäft wird im Aushebungsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen werden:

Montag, den 13. April, Musterung in Liebenzell.

Hiebei haben zu erscheinen Morgens 8½ Uhr: die Pflichtigen von Dennjächt, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell; Morgens 9 Uhr: die von Monakam, Möttlingen, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn; Morgens 10 Uhr: die von Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Dienstag, den 14. April, Musterung in Neuweiler.

Hiebei haben zu erscheinen Morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Agenbach, Aichhalden, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; Morgens 10 Uhr: die von Liebelsberg, Martinsmoos Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen; Morgens 11 Uhr: die von Röthenbach, Schmieh, Würzbach, Zwerenberg.

Mittwoch, den 15. April, Musterung in Gechingen.

Hiebei haben zu erscheinen Morgens 9½ Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gechingen; Morgens 10½ Uhr: die von Holzbronn, Ostelsheim, Stammheim.

Donnerstag, den 16. April, Musterung in Calw.

Hiebei haben zu erscheinen Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Altburg, Calw; Morgens 9 Uhr; die Pflichtigen von Sommenhardt, Speßhardt, Teinach, Zavelstein.

Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am

Freitag, den 17. April, morgens 8 Uhr, in Calw

statt.

Bei der Musterung haben nicht nur die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1891, sondern auch alle Diejenigen der früheren Jahrgänge zu erscheinen, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, oder welche von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind. Die Angehörigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Militärpflichtige, welche im Musterungstermin unentschuldigt ausbleiben, oder nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie dadurch nicht zugleich eine höhere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Auch verlieren diejenigen, welche unentschuldigt bei der Musterung gefehlt haben, die Berechtigung, an der Losung teilzunehmen, oder die Vorteile der bereits gezogenen Loosnummer und unter Umständen den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst. Die Entschuldigung, eine besondere Vorladung nicht erhalten zu haben, kann für die Regel nicht berücksichtigt werden; es ist die Sache der Pflichtigen, sich beim Ortsvorsteher oder dem Unterzeichneten zu erkundigen, wann sie zur Musterung zu erscheinen haben.

Am Tage der Musterung haben die Militärpflichtigen rein gewaschen und mit frischem Leibweißzeug versehen zu erscheinen; auch müssen diejenigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, das Innere des Ohrs gründlich reinigen, damit eine Untersuchung desselben ohne Weiteres vorgenommen werden kann.

Das **Erscheinen bei der Loosziehung ist den Militärpflichtigen freigestellt.** An der Loosung nehmen Theil diejenigen Militärpflichtigen der Altersklasse 1871, welche im Bezirk Calw in einem der genannten Musterungsorte zur Musterung erschienen waren, oder welche **entschuldigt** gefehlt haben, sowie diejenigen der Altersklassen 1870 und rückwärts, welche ohne ihr Verschulden noch nicht zur Loosung gelangt und daher nachträglich zur diesjährigen Loosung zugelassen worden sind. Der Aufruf der Pflichtigen zur Loosung erfolgt in der Ordnung der Gemeinden, in welchen dieselben sich aufhalten und zur Stammrolle angemeldet haben und wird für die Nichterschienenen das Loos durch ein Mitglied der Ersatzkommission gezogen. Ausgeschlossen von der Loosung sind: die zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von einem Truppenteil angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden, die dauernd Unwürdigen.

2) Die Ortsvorsteher haben auf Grund der Stammrollen die heuer gestellungspflichtigen Leute, welche in den Listen noch nicht gestrichen sind, **protokollarisch, nach Jahrgängen geordnet, zur Musterung vorzuladen.** Die Vorladungsurkunden sind **längstens bis 6. April d. J.** hieher einzusenden. Von der Gestellung können die Gemeindebehörden nicht entbinden. Wer an solcher durch Krankheit verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das, falls der Arzt nicht amtlich angestellt ist, von der Gemeindebehörde zu beglaubigen ist. Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel können auf Grund eines solchen Zeugnisses überhaupt von der Gestellung befreit werden. *)

3) Die Militärpflichtigen, sowie deren Angehörige sind berechtigt, spätestens am Musterungstermin Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Die Anträge können durch Urkunden, Zeugnisse und Sachverständige unterstützt werden. Derartige Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen.

Werden Reklamationen mit der Erwerbsunfähigkeit von Eltern und Geschwistern u. s. w. begründet, so haben die betreffenden Verwandten sich zur ärztlichen Untersuchung bei der Musterung der Ersatzkommission vorzustellen.

Schulamtskandidaten haben ihre Prüfnngszeugnisse rechtzeitig, spätestens am Musterungstermin vorzulegen.

4) An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, zutreffendenfalls unter Anschluß der Loosungsscheine.

5) Bei der Musterung haben je die Ortsvorsteher der zu musternden Pflichtigen zu erscheinen, dagegen bei der Loosung nicht. Die Stammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach dem Ergebniß der letzteren genau zu ergänzen, der Eintrag der Loosnummern erfolgt auf Grund der den Ortsvorstehern nach der Loosung zugehenden Loosungsscheine vor deren Ausfolge an die Pflichtigen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig in den Musterungslokalen sich einfinden und dort in Ordnung versammelt bleiben. Bei der Vorladung ist denselben all' Vorstehendes und weiter zu eröffnen, daß alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen strenge bestraft werden wird.

6) Ueber die Classification der Mannschaften der Reserve u. s. w. (siehe Amtsblatt Nr. 30) findet die Verhandlung je am Ende der Musterung bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden statt, welche am betreffenden Tage die Militärpflichtigen gestellt haben.

Calw, den 19. März 1891.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission:
Supper,
Oberamtmann.

*) Nach Anordnung der K. Obererſatz-Commission werden die Ortsvorsteher aufgefordert, Scheinverziehungen entgegenzutreten und solche eventuell noch gelegentlich des Musterungsgeschäfts zur Kenntniß des Unterzeichneten zu bringen.

Bekanntmachung.

Heute ist der zum Schultheißen der Gemeinde **Agenbach** ernannte seitherige Gemeindepfleger

Christof Wurster

in sein Amt eingesetzt worden.

Calw, den 28. März 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Die Krankenkassenvorstände

werden auf die Ministerialverfügung vom 21. März 1891, betreffend die Rechnungsführung und die Rechnungsabschlüsse der Krankenkassen, — Regierungsblatt Seite 41 — zur genauen Nachachtung hingewiesen.

Calw, den 30. März 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

haben umgehend hieher anzuzeigen:

1) welcher Restvorrath an Quittungskarten vorhanden ist,
2) wie groß der nächste Bedarf bis zum Schlusse des Beitragsjahrs und
3) wie groß der Bedarf für das nächste Beitragsjahr nach den bisherigen Erfahrungen voraussichtlich sein wird.

Calw, 1. April 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Die Gemeindebehörden

werden aufgefordert, bis 7. April spätestens die Nachweisungen beziehungsweise Fehlanzeigen über Regiehochbau- und Regietiefbauarbeiten des abgelaufenen Quartals einzusenden. — Wo je eine Fehlurkunde in Betracht kommt, wird nichts dagegen erinnert, wenn sich dieselbe auf Hoch- und Tiefbauarbeiten zugleich erstreckt.

Calw, den 31. März 1891.

K. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

An die Ortspolizeibehörden.

Einem Wunsche der k. großbritannischen Regierung gemäß ist angeordnet, auf 5. April d. J., — den Termin einer Volkszählung in England — die Anzahl der an diesem Tage in den einzelnen Gemeinden

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Württembergs befindlichen britischen Unterthanen zu erheben.

Die Ortspolizeibehörden haben die hienach erforderlichen Erhebungen auf 5. April d. J. anzustellen und das Ergebnis alsbald an das Oberamt zu berichten.

Fehlanzeigen sind nicht zu erstatten.

Calw, den 31. März 1891.

K. Oberamt.
Amtm. Bertsch.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die Sportelverzeichnisse auf 31. d. M. abzuschließen und im Auszug eventuell unter Anschluß der Sportelgelder alsbald einzusenden.

Calw, den 31. März 1891.

K. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Amtliche Bekanntmachung, betreffend das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh in **Agenbach** und **Stammheim** ist als erloschen zu betrachten.

Calw, den 31. März 1891.

K. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Tages-Neuigkeit.

* Calw, 28. März. Wie alljährlich brachte der Kirchengesangverein auch am gestrigen Karfreitag die „Matthäuspassion" von J. Seb. Bach in der ev. Stadtkirche zur Aufführung. Einzig in ihrer Art, ist diese herrliche und wundervolle Komposition in der Tiefe musikalischer Gedanken und in der farbenreichen Gestalt der angewendeten Mittel unübertroffen. Aeußerst geschickt hat Bach jedes einzelne Ereignis und jede einzelne Person in der Leidensgeschichte musikalisch gestaltet und der Zuhörer glaubt sich in die Wirklichkeit versetzt, wenn er das mit bewunderungswürdiger Kunst aufgebaute Kunstwerk vor seinen Augen sich abrollen sieht. Das ganze Erlösungswerk tritt so lebhaft vor unser geistiges Auge, daß man den Eindruck des innersten Ergriffenwerdens unwillkürlich in sich aufnehmen muß. Eine Weltgeschichte im kleinen spiegelt sich wieder in der Leidensgeschichte unseres Heilandes. Wir sehen hier die wankelmütige, unruhig hin- und herwogende, fanatische Volksmasse, den falschen Verräter Judas, die haßerfüllten und verblendeten Hohepriester, den kalten und berechnenden Staatsmann Pilatus, den bußfertigen Schächer, die rohen Kriegsknechte, vor allem aber Christus, wie er unbekümmert um die teuflische Bosheit menschlicher Gegner in göttlicher Ruhe und himmlischer Majestät vor seinen Richtern steht und seine ihm bestimmte göttliche Aufgabe erfüllt. Unvergleichlich schöne Stellen finden wir in diesem großartigen Tongemälde, so schön, daß sie von selbst dem Zuhörer unvergeßlich bleiben. Es gehört ein großer Mut dazu, ein solch umfangreiches Werk durch einen kleinen Verein aufführen zu lassen und daß hiebei nicht alles tadellos vorgetragen werden kann, versteht sich von selbst; wir können übrigens von der gestrigen Aufführung berichten, daß dieselbe die Freunde kirchlicher Musik sehr befriedigte. Unter den Chören war neu der Eingang „Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen", ein verschlungenes Stimmengewebe zweier Chöre und des doppelten Orchesters, beherrscht durch den eingefügten Choral „O Lamm Gottes unschuldig." Der Chor machte einen überwältigenden Eindruck. Auch die übrigen Chöre, besonders der Schlußsatz „Wir setzen uns mit Thränen nieder" und die eingelegten Choräle waren von sehr guter Wirkung. Die schwere und anstrengende Partie des Evangelisten hatte Konzertsänger J. G. Weiß aus Stuttgart übernommen. Der Sänger verfügt über eine starke, ansprechende und klangvolle Stimme, der Vortrag war natürlich und abgerundet, die Auffassung dem Text entsprechend, die ganze Leistung der wärmsten Anerkennung wert. Ebenso befriedigte uns Hr. C. Isenberg, welcher die Worte des Herrn sang und seiner nicht geringen Aufgabe aufs beste gerecht wurde. Frau Helfer Eytel trug mit angenehmer, empfindungsvoller Altstimme einige Recitative vor, von denen wir hauptsächlich die flehentliche Stimme „Erbarm' es Gott!" als sehr ansprechend hervorheben möchten. Die Violinenbegleitung hatte Hr. Musikdirektor Speidel mit Schülern und Hr. G. Baumann übernommen und die heikle und schwierige Aufgabe mit richtigem Verständnis und großer Fertigkeit wiedergegeben. Die Orgelbegleitung lag in den bewährten Händen des Hrn. Organisten Vinçon, der sich wiederum als einen vorzüglichen Meister im Orgelspiel bekundete und zum Gelingen des Ganzen wesentlichst beigetragen hat. Besonderen Dank aber hat sich der verdienstvolle Leiter des Kirchengesangvereins erworben, indem er mit größtem Fleiß und Umsicht die Einübung der Passionsmusik auf sich genommen und die Aufführung derselben möglich gemacht hat.

§ Agenbach. Am letzten Samstag, den 28. ds. Mts. wurde dahier durch das K. Oberamt unter Anwesenheit der bürgerl. Collegien die Amtseinsetzung und Verpflichtung des neuernannten Schultheiß Christoph Wurster in feierlicher Weise vorgenommen. Gleichzeitig fand von seiten der vorgesetzten Behörde, wie durch die Gemeindevertretung die Verabschiedung des bisherigen, wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand zurücktretenden Ortsvorstehers der Gemeinde, Schultheiß Fr. Frey, in ansprechender und würdiger Form statt: Herr Oberamtmann Supper sprach dem aus dem Amte Scheidenden seine volle Anerkennung aus für die Treue und Gewissenhaftigkeit, womit derselbe bis ins hohe Alter seines Amtes gewartet habe. Im Namen der Bürgerschaft bezeugte sodann der neuernannte Schultheiß dem Abgehenden den herzlichsten Dank für alles, was derselbe im Laufe seiner beinahe 40jährigen Amtsthätigkeit zur Wohlfahrt der Gemeinde gewirkt habe, und überreichte diesem hierauf — gemeinschaftl. mit dem ältesten Gemeinderatsmitgliede — als Ehrengabe der dankbaren Gemeinde ein ansehnliches Geldgeschenk unter dem aufrichtigen Wunsche, es möchte dem nunmehr in den wohlverdienten Ruhestand Uebergehenden durch Gottes Gnade noch ein schöner, freundlicher Lebensabend beschieden sein!

— Am letzten Montag gelang es Jagdpächter Volz von Breitenberg bei der Weikenmühle im Teinachthal ein Prachtexemplar von einem Fischotter zu erlegen.

Stuttgart, 28. März. Gestern abend 5 Uhr wurde auf dem Pragfriedhof der so plötzlich dahingeschiedene Baurat Aug. Rheinhard unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe bestattet. Palmblätter, Kränze und Blumen schmückten den Sarg, welcher in der Friedhofkapelle aufgebahrt war. Der Trauerfeier wohnte der Herr Staatsminister der Finanzen Dr. v. Renner mit den höchsten Beamten des Departements, namentlich der Forst- und Domänendirektion, denen der Verstorbene als Kollegialmitglied angehört hatte, die obersten Techniker des Eisenbahnbauamts und der Eisenbahnbetriebsinspektion, Präsident v. Bätzner und andere Beamte des Ministeriums des Innern, die Mitglieder der Hof- und städt. Bauämter, des Vereins für Baukunde u. s. w. an. Hofprediger Dr. Braun sprach ein Gebet, worauf Direktor v. Dorrer mit ehrenden Worten der Erinnerung einen Lorbeerkranz auf den Sarg niederlegte. Oberbaurat v. Hänel legte namens des Vereins für Baukunde einen Kranz auf den Sarg, indem er insbesondere rühmte, wie dem Verstorbenen die Hebung des technischen Standes am Herzen gelegen und die höchsten Ideale ihn bewegt hätten. Oberstlieut. Frhr. v. Moltke widmete namens des Schwarzwaldvereins, dessen eifrigstes Mitglied Rheinhard gewesen einen Kranz.

Stuttgart, 27. März. (Manöver-Bestimmungen.) Das Generalkommando hat die Befehle für die Manöverbestimmungen des XIII. (Kgl. württ.) Armeekorps erlassen. Es werden dieses Jahr keine Corpsmanöver, sondern nur Manöver innerhalb der Divisionen stattfinden und zwar ist das Manöverterrain für die 26. Division in der Richtung Rottenburg-Freudenstadt-Nagold-Calw-Weil d. Stadt bestimmt worden. Die 27. Division manövrirt der bayrischen Grenze entlang zwischen Ulm und dem Bodensee. Die näheren Bestimmungen über Cantonnements und Manöverbilder haben die Divisionen zu treffen, welche auch den Tag des Manöverbeginns festsetzen. Voraussichtlich rücken die Truppenteile dieses Jahr aber nicht vor dem 2. September in das Manövergelände ab. Die Brigade- und Regiments-Exerzitien werden überall in den Garnisonen abgehalten.

Stuttgart, 30. März. Bezüglich des Kaiser Wilhelm-Denkmals für Stuttgart ist ein wichtiger Schritt geschehen. Die Zeit für die Preis-Concurrenz ist abgelaufen und die Entwürfe müssen bis Mittwoch eingeliefert sein. Sie werden in den vorderen Sälen des Königsbaus aufgestellt werden. Das Preisgericht tritt nächste Woche zusammen.

Balingen, 26. März. (Hundesteuer.) Die hiesigen Hundebesitzer sind gewiß erfreut über den dieser Tage gefaßten Beschluß beider Gemeindekollegien, die voriges Jahr auf 13 ℳ erhöhte Hundesteuer wieder auf 8 ℳ festzusetzen.

Pforzheim, 31. März. Gestern, Ostermontag, kurz nach 1 Uhr, brach im hiesigen Rathaus ein Schadenfeuer aus, welches trotz der raschen Hilfe durch unsere Feuerwehr, begünstigt durch den heftigen Westwind, das Innere des Gebäudes bis zum ersten Stockwerk zerstörte. Bücher, Inventar- und Aktenstücke wurden gerettet.

— Am Osterfest brach in Karlsruhe ein Brand aus, wobei 2 Dienstmädchen in ihren Dachkammern erstickten und verbrannten, 3 Feuerwehrleute sind durch den Bruch einer Leiter nicht unerheblich verletzt worden.

München, 28. März. Die Schauspielerin am hiesigen Königl. Hoftheater, Anna Hageman (geschiedene Frau Trapp), Braut des Hofschauspielers Bonn, schoß sich gestern nachmittag in der Königinstraße mittelst eines Revolvers ins Herz, laut Abschiedsbrief „wegen Lebensüberdrusses".

Friedrichsruh, 31. März. An dem Fackelzug des Hamburger Reichstagswahlverein zu Ehren des Fürsten Bismarck werden über 3000 Personen teilnehmen. Adolf Woermann wird namens des Vorstandes dem Fürsten die Glückwünsche aussprechen. Die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck weilen bereits hier. Soeben traf auch die Schwester Bismarcks, die Gräfin Arnim ein.

— Ueber das Programm für den Besuch des Kaisers in England wird aus London geschrieben: Der Kaiser wird seinen diesjährigen Besuch in England nicht auf die Insel Cowes und die dortige Sommerresidenz der Königin, Osborne-House beschränken, sondern sich auch in der Hauptstadt zu einem achttägigen Aufenthalt einfinden. Den bisherigen Arrangements zufolge ist die Ankunft auf den 29. Juni festgesetzt; der Kaiser wird im Buckingham-Palast absteigen, wo die Räumlichkeiten in vollem Maße ausreichen, während in Osborne das kaiserliche Gefolge teils in die umliegenden Privathäuser einquartiert, teils auf der „Hohenzollern" untergebracht werden muß. Von offiziellen Festen sind bis jetzt ein Hofball und ein Hofconcert, sowie ein Ball, den Lady Salisbury in den stattlichen Empfangsräumen des Foreige Office geben wird, festgesetzt.

— Die Kaiserin Friedrich wird am 15. April im Schlosse von Homburg v. d. H. eintreffen und dort ihren Sommeraufenthalt nehmen.

Sofia, 28. März. Gestern abend 7¾ Uhr feuerte ein Individuum drei Revolverschüsse auf die Minister Stambuloff und Beltschoff ab. Letzterer wurde sofort getötet.

Das Dunkel, das über der Mordthat schwebt, konnte noch nicht gelichtet werden. Man hat an 250 Verhaftungen vorgenommen, unter den Verhafteten befinden sich mehrere Offiziere und verschiedene Anhänger der Russenpartei; die Mörder sind aber, wie ausdrücklich aus Sofia berichtet wird, noch nicht entdeckt. Daraus, daß sie entkommen sind, wird geschlossen, daß sie wohl im Offiziersstand zu suchen sind. Darüber ist Alles einig, daß das Attentat dem Ministerpräsidenten Stambuloff gegolten hat, er selbst hat sich dahin ausgesprochen.

Newyork, 26. März. Nach einer Meldung des „Herald" aus Chicago greift die Influenza in größerem Umfange um sich; die Todesfälle hätten sich bis 160 täglich gemehrt, zahlreiche Aerzte seien erkrankt. Aus Pittsburg werden 10 000 Erkrankungsfälle und aus Cleveland in Ohio 2000 gemeldet. 160 Newyorker Polizeiagenten sind erkrankt.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. Seit Bestehen der Bank wurden bis Ende 1890: 52 Millionen Mark an Versicherungssumme und 27½ Millionen Mark an Dividenden an die Versicherten ausbezahlt. Im Jahre 1891 kommen ℳ 2,544,274.29. als Dividende zur Rückvergütung. Nach Plan AII, der erst im Jahre 1887 eingeführt wurde, konnten im Jahre 1888: 37%, 1889: 38%, 1890: 39% und 1891: 40% der einfachen Todesfallprämie als Dividende verteilt werden. Nach Plan B ist seit dem Einführungsjahr 1882 eine jährlich um 3% steigende Dividende verteilt worden. Der Versicherungsstand ist derzeit rund 330 Millionen Mark. Die Sterblichkeit läßt sich im laufenden Jahre sehr günstig an, bis Ende Februar waren ℳ 238,100 Sterbefälle weniger angemeldet, als in derselben Zeit des Vorjahres.

Jeder empfiehlt. Stammheim OA. Calw. Ich bestätige gerne der Wahrheit gemäß, daß ich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel 1 ℳ in den Apotheken) gegen Verstopfung, Magenbeschwerden, Gicht und Kopfschwindel mit dem allerbesten Erfolge gebrauchte, weßhalb ich allen Leidenden diese Pillen zum Gebrauch empfehle. Johannes Strienz, Schreiner. (Unterschrift beglaubigt). — Man sei stets vorsichtig, auch die **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen mit dem **weißen** Kreuz in **rotem** Felde und keine Nachahmung zu empfangen. „Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Datum des Eintrags.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	5. Bemerkungen.
K. Amtsgericht Calw.	26. März 1891.	Spar- und Vorschußbank Calw, E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, Calw.	In der Generalversammlung vom 15. März 1891 wurde für das mit Tod abgegangene Vorstandsmitglied, Eugen Horlacher, Oekonomierat in Calw, in den Vorstand und zwar als Direktor gewählt: C. A. Bub, Buchbinder in Calw.	Z. B.: Amtsrichter Fischer.

Verdingung
der Jahres-Bahn- und Hochbauarbeiten
der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad.

Die für die Unterhaltung des Bahnkörpers, sowie der Bahn- und Dienstwohngebäude im Jahr 1891 erforderlichen Bauarbeiten sind im Weg der Submission zur Ausführung zu vergeben.

Tüchtige Unternehmer sind hiemit eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und den Bedingungen bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahnmeistern in Neuenbürg und Hirsau Einsicht zu nehmen, und ihre mit neueren amtlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden Angebote, welche in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt sein müssen, schriftlich, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens auf den Zeitpunkt der Eröffnung, welcher sie anwohnen können,

Donnerstag, den 9. April, vormittags 9 Uhr,

dahier einzureichen. Nachgebote sind ausgeschlossen.

Pforzheim, den 31. März 1891.

K. Württ. Eisenb.-Betriebs-Bauamt.
Schmidt.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 6. April d. J., im Stadtwald Mädig, Abteil. Windhof und Gräben: 14 Rm. Nadelholzscheiter, 79 Rm. dto. Prügel und 25 Rm. dto. Anbruch.

Zusammenkunft vorm. 9 Uhr im Schlag Windhof.

Gemeinderat.

Calw.

Bierbrauerei-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † **Jakob Reichert**, Bierbrauereibesitzers hier kommt dessen Bierbrauerei mit Wohn- und Wirtschaftsgebäude in der Bischoffstraße, der dazu gehörige Eiskeller und Lagerbierkeller u. s. w. zum Verkauf. Dieses Anwesen, welches zu 20,000 *M* ausgeboten wird, stund bis jetzt in bestem Betrieb, hat eine günstige Lage, welche einen erheblichen Bierabsatz in der eigenen Wirtschaft ermöglicht, ein tüchtiger Geschäftsmann hätte einen lohnenden Geschäftsbetrieb zu erwarten.

Der zweite Aufstreich findet am Montag, den 6. April 1891, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus statt.

Stadtschultheiß Haffner.

Aecker-Verkauf.

Konrad Kohler, Fuhrmann hier, bringt

38 a 69 qm Acker in der großen Heumaden,
1 ha. 36 a 25 qm das Weingartäckerle genannt,

am Donnerstag, den 2. April d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zur zweiten Versteigerung.

Stadtschultheiß Haffner.

Simmozheim.

Holzverkäufe

aus dem Gemeindewald „Hönig“ und „Eulert“

am Freitag, den 3. April ds. Js., von vormittags 9 Uhr an:

145 Stämme Langholz, fast ausschließlich Forchen, mit zus. 108,06 Fm.,
5 Rm. buchene, 73 Rm. forchene Scheiter,
2200 Nadelreiswellen.

Zusammenkunft um 1/2 9 Uhr im Ort beim Rathaus.

Aus dem Gerechtigkeitswald

am Samstag, den 4. April, von vormittags 9 1/2 Uhr an:

314 Fichtenstämme von 14—24 Met. Länge, mit zus. 442 Fm., größtenteils Stämme von 1 1/2—4 Fm.,
22 Forchen mit 21,92 Fm.,
9 Weißtannen mit 10,87 Fm.;

von nachmittags 3 Uhr an:

61	Stangen	von über 13 m	Länge,	
116	„	„ 11/13 m	Länge,	
21	„	„ 9/11	„	„
82	„	„ 10	„	„
309	„	„ 7/9	„	„
905	„	„ 5/7	„	„
2025	„	„ 3/5	„	„

am Montag, den 6. April, von vormittags 10 Uhr an:

135 Rm. Nadelholzscheiter,
2700 St. Nadelreiswellen.

Zusammenkunft am Freitag und Samstag beim Bühlhof.

Gemeinderat.

Gechingen.

Lang-, Säg- und Bau- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 6. April, vormittags 9 Uhr, kommen zum Verkauf:

360 Fm. Lang- und Sägholz, bis 26 Met. Länge und 70 Ctm. Durchmesser, und 40 Stück geringere Forchen.

Sodann werden 80 Fm. sehr schönes ficht. Bauholz, bis zu 24 Met. Länge, auf dem Rathaus versteigert und können Liebhaber solches im Grundhau vorher ansehen.

Dienstag, den 7. April, von morgens 9 Uhr ab:

ca. 30 Rm. tannene und hagebuchene Stangen,
130 Rm. buchene, 84 Rm. tannene Scheiter und 6000 buchene und tannene Wellen.

Schultheißenamt.
Ziegler.

Sommenhardt.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 3. April d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus 189 Stück Langholz mit 123 Fstm., 33 Stück Papierholz mit 6 Fstm.;

ferner am Samstag, den 4. April d. J., von morgens 9 Uhr an, in verschiedenen Waldteilen 135 Rm. Brennholz.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 30. März 1891.

Gemeinderat.

Breitenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 6. April, vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathaus aus hiesigem Gemeindewald zum Verkauf:

95 Rm. buchene Scheiter und Prügel, und 121 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. März 1891.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Gustav-Adolf-Frauenverein

Freitag im Dekanathaus.

Ein jüngeres

Mädchen

von auswärts, welches schon in einer Stelle war, findet auf Georgii Stellung bei

Frau Konditor **Haager**, Calw.

Mädchen gesucht.

Es wird bis Georgii ein tüchtiges Mädchen gesucht, die das Feldgeschäft versteht.

Von wem? sagt die Red.

Cigarren-Lager!

Vorzügliche, weiß brennende Sorten aus besten Fabriken, per 100 Stück: *M* 2. 60, 2. 80, 3. —, 3. 20, 3. 40, 3. 60, 4. 20, 4. 50, 4. 60, 5. 50, 5. 60, 6. 50, 7. 50, bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

J. Fr. Oesterlen.

Empfehlung.

Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen

in schönster keimfähiger Waare, sowie

Rigaer Leinsaat und ächten rheinischen Hanfsamen, Viktoria-Erbsen zur Saat

empfiehlt billigst

Rapp, Seiler.

Unterzeichnete sind gesonnen, ihre beiden

Wiesen

in den Hühneräckern zu verkaufen und kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden.

Gebrüder Wackenhuth.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern nebst Zubehör, wird auf 1. Mai oder Georgii ds. Js. zu mieten gesucht.

Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Ein freundliches

Logis

mit Wasserleitung und Kelleranteil ist bis Georgii oder Jakobi zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Ein jüngeres

Mädchen,

womöglich vom Lande, im Alter von 16—18 Jahren, wird sogleich oder auf Georgii gesucht.

Von wem? sagt die Red. ds. Bl.

Ein ordentlicher Junge, der die Bäckerei erlernen will, findet eine

Lehrstelle.

Näheres bei Bäcker **Schroth.**

Hirsau.

Bäcker gesucht.

Ein jüngerer Bursche kann sofort eintreten bei

M. Walz, Bäcker.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** ₰ an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ an,

in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.

Stuttgarter

Fournierhandlung.

Ecke Olga- u. Uhlandstr. **J. Eppinger.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kochherde, Waschherde

und

Privatbacköfen,

selbstgefertigte, in allen Größen, empfiehlt bei solidester Arbeit und anerkannt bester Ausführung und Ausmauerung

Georg Heldmaier,
Schlossermeister.

Größte Brennmaterial-Ersparnis.
Langjährige Garantie. — Billigste Preise.

Doppel-Falzziegel,

absolut kalkfreie, hartgebrannte Ware, mit doppeltem Falz an Kopf und Seite und mit Garantieschein,
von der Dampfziegelei der Herren **Kühner & Cie.** in **Ziegelhausen,** welche mir den Alleinverkauf für das Gäu, Nagold- und Enzthal übertragen haben, ferner: **lufttrockene Schlackensteine** (eigenes Fabrikat), **Tuff-Schwemmsteine, Backsteine, Verblendsteine, Speirer Ziegel, weißen und schwarzen Kalk, prima Portland-Cement** in Wagenladungen zu Vorzugspreisen, empfiehlt

Calw. **Emil Georgii.**

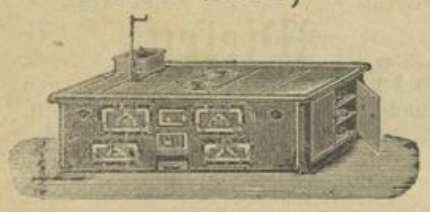
Schuhwaren-Empfehlung.

Eine Auswahl **Zug- und Knopfstiefel** für Konfirmanden, sowie **Zeug- und Plüschschuhe, Knopf- und Schnürstiefeletten** für Kinder, und sonstige Artikel empfehle ich zu billigen Preisen.

Fr. Stotz, Schuhmacher,
Badgasse.

NB. Reparaturen werden billigst besorgt.

Carl Seiz, Hafnermeister in Calw,



liefert **Herde** für Privaten, Oekonomien, Restaurationen, Hotels und Anstalten, **Porzellan-, Emaille- u. Marmorherde, Konditorei-, Räucher-, Fournier- und Leimöfen, Tellerwärmer, Wärmschränke,** feststehende und transportable **Waschherde** u. s. w. zu Fabrikpreisen aus der renommierten **Herd- und OfenfabriK** von **Ernst Martin** in **Heilbronn** und unter Garantie für solide Arbeit und Leistungsfähigkeit.

Gefälligem Zuspruch entgegensehend, zeichnet hochachtungsvoll

Carl Seiz.

Unter Kontrolle der

Rudolf Yelin in Reutlingen

Guano-Fabrik

empfiehlt den Herren Gutsbesitzern ꝛc.
sämmtliche Sorten künstlicher Düngemittel, als:

Sollde Wiederverkäufer gesuchts

Superphosphate, Kali- u. Ammoniak-Superphosphate, Superphosphatgips. Sämmtliche Sorten Kalisalze.

Chilisalpeter. Thomasphosphat-Mehl. Kainit.

Schwefelsaures Ammoniak. Peru- und Reutlinger Guano. Knochenmehl.

Gehalt garantirt.

sowie ihre **überall bestens bewährten** Düngermischungen für **Wiesen** und **Klee,**

Preise billigst.

Sommer- und Winterhalmfrüchte, Kartoffeln, Rüben, Reps, Hopfen, Weinberge ꝛc.

Preislisten und Gebrauchs-Anweisungen gratis und franco.

Bei Bezug in Wagenladungen von 100—200 Ztr. Ausnahmspreise.

landw. Versuchsstation Hohenheim.

Verkauf einer Gerberei

von naturellem Kips-, Kalb- und Schafleder.

Durch Austritt des bisherigen Leiters unserer Gerberei sind wir gesonnen, dieselbe, **im vollen Betriebe befindlich,** mit sämtlichen Grundstücken, Vorräten und einem ausgedehnten Kundenkreise (allerersten Ranges) möglichst bald zu verkaufen.

Spezialität unserer Gerberei ist die Anfertigung von weidengaren naturellem Kips-, Kalb- und Schafleder zur Hosenträgerfabrikation und für Bandagisten.

Auf Verlangen brauchen die Bestände nicht mit übernommen zu werden, ebenso die zur Gerberei gehörigen Grundstücke nur teilweise.

Auf Wunsch wird jede weitere Auskunft erteilt.

F. Klinkerfuß Nachf.,
Mühlhausen i. Thür.

Muster und Ware

franco.

Zu 4 Mark
Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und cariert, waschächt.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 5 Mark
3 Meter Diagonalstoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.

Zu 20 Mark
3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 3 Mark 75 Pfg.
Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, meliert und olive.

Zu 11 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Specialität für Damen.
Seidenstoffe schwarz und farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift od. klein carirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer u. Winter.

Zu 4 Mark 80 Pfg.
Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe sehr dauerhafte Ware.

Zu 6 Mark 60 Pfg.
Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark
3¼ Meter Buckskin zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern cariert, glatt und gestreift.

Zu 12 Mark
3 Meter kräftigen Buckskinstoff für einen soliden praktischen Anzug.

Zu 24 Mark
3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 16 Mark 50 Pfg.
Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buckskin.

Zu 9 Mark
2¼ Meter imprägnierten Stoff in allen Farben, zu einem Paletot; echte wasserdichte Ware.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **hochfeinen Tuchen, Buckskins, Paletotsstoffe, Billard-Tuche, Chaisen- und Livrée-Tuche, Kammgarnstoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisierte Stoffe** mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht, **Loden-Reiserock- und Havelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche und Seidenstoffe. Satin, Croisé etc. etc.** zu en gros Preisen.

Bestellungen werden **alle** franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**
(Wimpfheimer & Cie.)

Wegen Aufgabe der Vogelzucht verkaufe ich meine

Kanarienvögel,

3 Hahnen, 2 Hennen, samt **Käfig,** um billigen Preis.

Schühle, Schneider.

Magstadt.
Ein ordentlicher, kräftiger

Schreiner-Lehrling

wird angenommen.

Georg Kienle, Schreinermstr.

Althengstett.
Einen leichten

Kuhwagen

hat zu verkaufen

Christ. Wiedmaier.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 ₰ in Calw bei Apotheker **G. Stein;** in Teinach bei Apotheker **Julius Kopp.**

Calw. Fruchtpreise am 28. März 1891.

Getreidegattungen.	Voriger Rest. Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesamt-Betrag Ctr.	Heutiger Verkauf Ctr.	Im Rest gebl. Ctr.	Höchster Preis. ℳ	₰	Wahrer Mittel-Preis. ℳ	₰	Niederster Preis. ℳ	₰	Verkaufs-Summe ℳ	₰	Gegen den vor. Durchschnittspreis. mehr ℳ	₰	wenig ℳ	₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	2	2	2	—	10	40	10	40	10	40	20	80	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	64	64	64	—	7	50	7	50	7	50	480	—	—	5	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	4	57	61	45	16	7	60	7	38	6	80	332	—	—	10	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	4	123	127	111	16							832	80				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw. (Hiezu eine Beilage)

Beilage zum „Calwer Wochenblatt"

Nro. 39.

Feuilleton.

Nachdruck verboten

Die Spionin.

Roman aus dem russischen Nihilistenleben.
Nach den Aufzeichnungen eines Petersburger Polizeibeamten.
Von Willibald Mencke.

(Fortsetzung.)

So viel sah ich auf den ersten Blick, daß die Erscheinung, die ich noch immer mit einem Auge musterte, in dessen starrem Ausdruck sich die Wirkung einer seltsamen Ueberraschung spiegelte, was Alter, Größe und Umrisse der Figur betraf, so sehr mit dem Aeußeren der Ermordeten übereinstimmte, daß der Irrtum der mit ihr bekannten Personen begreiflich erschien. Nun mir hier ein Bild des Lebens entgegentrat, während sich mir dort der Tod in seiner grausigsten Gestalt gezeigt hatte.

Die Baronin bat den Polizeichef um Entschuldigung, daß sie es gewagt habe, ihm ihren Besuch aufzudrängen, aber die Angelegenheit, in der sie ihn zu sprechen wünsche, sei so dringender Natur —

„Einer Entschuldigung bedarf es wohl nicht", bemerkte der Polizeimeister, indem er der Dame einen Sitz anwies, „wenn es sich darum handelt, einen Unschuldigen zu retten, auf den ein fürchterlicher Verdacht gefallen ist. Ich kann mir denken, welche Angelegenheit Sie zu mir führt, wenn Sie wirklich — und darüber läßt die genaue Uebereinstimmung der Namen kaum einen Zweifel — ein und dieselbe Person mit Derjenigen sind, die wir für das Opfer eines schrecklichen Verbrechens hielten."

„Ich bin die Baronin von Plessen, wohne in der Sergejewskaja-Straße Nr. 45 und bin somit diejenige Person, deren Ermordung mein treuer Diener Iwan angeklagt wird. Zu meiner Legitimation habe ich meinen Reisepaß mitgebracht."

„Erlauben Sie, meine gnädige Frau," — unterbrach ich die Baronin, „wo und wann ist der Paß ausgestellt?"

„In Riga, vor drei Tagen. Ich habe die Absicht gehabt, ins Ausland zu reisen nach Wiesbaden, wo ich schon seit einer Reihe von Jahren jedes Frühjahr zubringe, und ich suchte zuvor mein Gut Plessenburg auf, das vierzig Werst von Riga entfernt ist. Gleich nach meiner Ankunft bestellte ich auf der Gouvernementskanzlei in Riga einen Paß, den ich dort rascher erhalte als hier und ich wollte vorgestern meine Reise über die Grenze antreten, als ich zufällig den Besuch eines benachbarten Gutsbesitzers erhalte, der mir eine Nummer der Petersburger „Deutschen Zeitung" bringt, in der ich, wie Sie denken können, zu meiner größten Ueberraschung die Nachricht lese, daß ich ermordet bin. Ich erfahre zugleich aus derselben Zeitungsnotiz, daß mein treuer Dwornik, dessen Obhut ich vor meiner Abreise mein Haus anvertraut hatte, als der Ermordung seiner Herrin verdächtig, verhaftet wurde. Selbstverständlich hatte ich nichts Eiligeres zu thun, als am andern Morgen hierherzureisen, um die Polizei über den Irrtum aufzuklären, dem eine mir unerklärliche Verwechslung zu Grunde zu liegen scheint."

„Seltsam genug" — bemerkte der Polizeichef, indem er sie mir vorstellte, — „daß gerade einer der befähigsten und scharfsinnigsten unter meinen Beamten das Opfer dieses Irrtums werden mußte. Sie können sich also vorstellen, daß Anhaltspunkte genug vorhanden waren, die unsere Mutmaßungen auf Ihre Person und den Verdacht der Schuld auf Ihren Dwornik lenken mußten. Haben Sie die näheren Umstände erfahren, unter denen die Entdeckung dieses Verbrechens erfolgte?"

„Nur das, was in der Zeitung stand", antwortete die Baronin.

„Auf jeden Fall ist Ihnen dann nicht unbekannt, daß der Kopf der Leiche fehlte, den die Mörder bei Seite geschafft haben, um die Entdeckung ihres Verbrechens dadurch zu erschweren, daß sie das Opfer desselben unkenntlich machten?"

„Schrecklich!" — flüsterte jetzt die Baronin vor sich hin.

„Was nun zuerst die Kombination des Herrn Polizeirates auf Sie lenkte, gnädige Frau —"

„Nun?"

„War dieses Armband!" ergänzte ich die Worte meines Chefs, indem ich den Schmuck, den ich mittlerweile aus der Tasche gezogen hatte, der Baronin überreichte. „Der Juwelier, der in einer Sendung, die er von Paris erhalten, nur ein Exemplar dieser Façon erhalten, erinnert sich ganz bestimmt, daß er es an Sie verkauft hat, und er war es, der mir Ihre Adresse angab."

„Gewiß, dieses Armband habe ich in der Passage gekauft."

„Und man fand es am Arme der Ermordeten."

„O, mein Gott! Fräulein Camille Dupre wird doch nicht die Ermordete sein?"

„Fräulein Dupre? Von der französischen Komödie? Wie kommen Sie auf diese Vermutung?"

„Weil ich ihr dies Armband, nachdem ich es nur einige Wochen getragen hatte, zu ihrem Benefiz schenkte."

„In dieser Hinsicht können Sie ohne Sorge sein", — bemerkte mein Chef — „Fräulein Dupre hat erst gestern Abend die „Adrienne Lecouvreur" gespielt."

„Erlauben Sie mir noch einige Fragen, meine Gnädige" — wandte ich mich nun wieder an die Baronin.

„Bitte."

„Sie glauben ganz bestimmt in diesem Armband einen Schmuck wieder zu erkennen, der einst in Ihrem Besitze war?"

„Allerdings."

„Und den Sie Fräulein Dupre bei Gelegenheit ihres Benefizes zum Geschenk machten?"

„So ist es."

„Wann war dies?"

„Vor etwa vier Wochen. Der Tag läßt sich ja noch ermitteln."

„Sie haben ihr das Armband selbst überreicht?"

„Nein. Ich schickte es ihr durch einen Kommissär auf die Bühne."

„Aber Sie sind sicher, daß sie es erhalten hat?"

„Ja, denn sie schrieb mir am anderen Tage einen Brief, in welchem sie mir für das Geschenk dankte."

„Es wird unsere Sache sein, die Spur weiter zu verfolgen. Nun noch eine Frage: Erinnern Sie sich gnädige Frau, daß Sie vor ihrer Abreise Ihrem Dwornik einen Koffer geschenkt haben?"

„Ja, mein Herr. Ich wollte ihn für meine Reise benützen, bemerkte jedoch, daß er nicht mehr solid genug war, und kaufte einen andern. Den alten Koffer schenkte ich Iwan."

„Einen schwarzen Koffer, inwendig mit gelbem rotgestreiften Tuche ausgeschlagen?"

„Ich glaube die Beschreibung stimmt."

„Der in dem Verschlage stand, in welchem Sie alte Sachen aufzubewahren pflegten?"

„Nun ja. Aber was ist es mit diesem Koffer?"

„In diesem Koffer wurde die Leiche der Ermordeten gefunden."

„Das ist nicht möglich!" — sagte die Baronin, indem sie die lebhafteste Bewegung verriet.

Ihr Diener hat uns gesagt, daß er diesen Koffer, den er ganz bestimmt als denjenigen wieder erkannte, den er von Ihnen zum Geschenk erhalten, bei einem Händler des Apraxin-Marktes verkauft habe."

„Ach so! Und von diesem Käufer ging er in den Besitz eines Anderen über den man nicht kennt?"

„Doch nicht, gnädige Frau. Der Trödler, zu dessen Bude der Dwornik mich führte, leugnet, daß er diesen Koffer jemals unter die Hände bekommen habe. Das war es, was Ihren Dwornik verdächtig machte."

„Das ist seltsam."

„Ich gehe, gnädige Frau, um Ihrem Dwornik die Freiheit zurückzugeben. Aber dieser noch nicht aufgeklärte Umstand rechtfertigt es, daß er für die nächste Zeit noch unter strenger polizeilicher Aufsicht bleibt. Auch Sie, gnädige Frau, werden sich mit Ihrer Reise noch einige Zeit, hoffentlich nicht sehr lange, gedulden müssen, bis das Dunkel, das diese rätselhafte That umhüllt, wenigstens so weit gelichtet ist, daß Ihr Diener von jedem Verdachte der Mitschuld gereinigt ist."

Die Baronin erklärte sich dazu bereit und ich führte sie, nachdem sie sich von dem Polizeimeister verabschiedet hatte, nach ihrem Wagen. Sie bat mich um die Erlaubniß, mich auf meinem Gange zu dem Dwornik begleiten zu dürfen und da ich keinen Grund einsah, ihr diese Bitte zu verweigern, so machten wir diese Fahrt zusammen.

Ich fand den Dwornik schlafend auf der Matratze seiner Zelle im Polizeigefängnisse von Krestowsky. Ich rüttelte ihn am Arme und weckte ihn.

„Es ist Jemand angekommen, der Dir die Freiheit gebracht hat."

Er sah mich mit großen Augen und mit dem starren Ausdrucke der Verwunderung an, als begreife er den Sinn meiner Worte nicht.

„Du bist frei", sagte ich, „Du kannst gehen, wohin Du willst."

„Gott und allen Heiligen sei gedankt!" rief er aus. „Ich wußte ja, daß der heilige Iwan, zu dem ich in der Nacht gebetet habe, mich nicht im Stiche lassen würde. Ich bin frei!"

Er griff nach seiner Mütze, um davon zu eilen. Dann blieb er plötzlich stehen.

„Ihr spracht von Jemand, der mir die Freiheit gebracht hat?"

„Ja, Deine Herrin!"

„Meine Herrin? Sie ist da! Gewiß die Engel Gottes haben sie so schnell zurückgeführt, um den armen Iwan zu retten."

„Hier ist sie!" Ich öffnete die Thür und die Baronin trat ein.

Die Freude des alten Mannes, der Diejenige wieder sah, deren Ermordung man ihn beschuldigt hatte, läßt sich nicht beschreiben. Er sank auf seine Kniee und seine Thränen fielen auf den Saum ihres Kleides, den er mit Küssen bedeckte.

„Iwan", begann ich, nachdem sich die Scene eines rührenden Wiedersehens abgespielt hatte, „Gottes Hand hat Dich gerettet und ich glaube nun an Deine Unschuld. Aber wie willst Du es erklären, daß der Koffer, den Du als Geschenk Deiner Herrin wieder erkannt hast, in den Besitz der Mörder kam?"

„Ich weiß es nicht, Herr!"

„Du bleibst dabei, daß Du ihn auf dem Apraxin-Markte verkauft hast?"

„So wahr mir Gott geholfen hat und weiter helfen wird, ja Herr!"

„In jener Bude, zu der Du uns geführt hast?"

„Ja, Herr. Aber ich kann nicht bestimmt sagen, daß der Mann, der ihn mir abgekauft hat, Derjenige war, mit dem wir gesprochen haben. Es standen zwei Männer vor der Bude, die schon geschlossen war, und der eine von ihnen, den ich für den Trödler hielt, wurde handelseinig mit mir und zahlte mir das Geld aus. Ich erinnere mich noch, daß der andere, der dabei stand, einen Soldatenmantel anhatte und auf dem linken Auge schielte. Der Käufer war mit einem Kaftan bekleidet und trug eine schwarze Mütze."

„Warum hast Du mir das nicht gleich gesagt?"

„Wenn ich nicht Alles so gesagt habe, so mag der Schrecken schuld daran sein, daß ich mit der Polizei zu thun hatte, weil ich glaubte, daß man mich für einen Dieb hielt, der seiner Herrin einen Koffer gestohlen."

„Ich bitte um Entschuldigung, gnädige Frau," sagte ich zu der Baronin, „daß ich Sie nicht auf dem Rückweg begleite und Sie der Fürsorge Ihres Dieners überlassen muß. Aber ich habe gleich jetzt einen Gang in dieser traurigen Angelegenheit zu machen, die leider auch Ihre Projekte in so unangenehmer Weise gestört hat."

Mit diesen Worten verabschiedete ich mich von der Baronin und nahm mir einen Wagen, um Mademoiselle Camille Dupre, Mitglied des französischen Theaters, meinen Besuch zu machen.

(Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Anzeigen.

Man abonniere auf
das neue höchst originelle farbige Witzblatt
Verlag von J. H. Schreiber
in Eßlingen bei Stuttgart.
Wöchentlich eine Nummer.
Preis per Quartal 3 Mark.
Jede Buchhandlung und jedes Postamt nimmt Bestellungen entgegen.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork — *Baltimore*
Ostasien — *Australien*
Brasilien — *La Plata*

Nähere Auskunft ertheilt:
Ernst Schall a. Markt, Calw. **Adolf Bammesberger,** Leonberg. **Gottlieb Schmid,** Nagold.

J. P. Lanz & Cie., Mannheim,

Spedition, Rhederei und Sammelladungsgeschäft.

Filialen in
Basel, Chiasso, Heilbronn, Kempten i. Allgäu, **Markirch** i. E und **Neu-Ulm.**

Direkte Schnellfahrt nach und von Antwerpen.

Hauptagentur des **Rheinschraubendampferdienstes**
(zwischen Mannheim und Rotterdam).

Prompte und **regelmäßige Sammelladungsverkehre** nach **allen Hauptplätzen von Nord- und Süddeutschland:**
Berlin, Breslau, Chemnitz, Hamburg, Hannover, Leipzig, Augsburg, Bamberg, Basel, Carlsruhe, Chiasso, Constanz, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Heilbronn, Metz, Mülhausen i. E., München, Nürnberg, Offenburg, Reutlingen, Saarbrücken—St. Johann, Singen, Stuttgart, Straßburg i. E., Trier, Ulm und Würzburg.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Express- und **Postdampfschiffahrt.**

Hamburg - New-York

vermittelst der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt **6 bis 7 Tage.**

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Nähere Auskunft erteilt: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel, Calw, Oscar Schüz, Weil d. Stadt.**

Saftigen
Façon-Emmenthalerkäse
pr. Pfd. 90 ₰,
Kräuterkäse,
Stück 20 ₰,
reifen Limburgerkäse,
pr. Pfd. 44 und 48 ₰, kleine Laibchen à 30, 35 und 40 ₰,
empfiehlt
J. Fr. Oesterlen.

Ueberall zu haben!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate!

---

17 Medaillen u. Ehren-Diplome.
Wir empfehlen unser vorzügliches

Loeflund's Malz-Extract
das verdaulichste, wohlbekömmlichste Husten- u. Catarrh-Mittel, in den Familien überall beliebt.

Malz-Extract mit Eisen
für Blutarme und Bleichsüchtige.

Malz-Extract mit Kalk
für zehrende Kranke u. schwächl. Kinder.

M.-Extr. mit Leberthran
in Milch genommen, dem gewöhnlichen Thran in jeder Hinsicht vorzuziehen.

Malz-Extract-Bonbons
die beliebtesten Hustenbonbons.

Man verlange stets die ächten *in jeder Apotheke.*

Gesellschaft für **Fabrikation diätetischer Produkte Ed. Loeflund & Co. in Stuttgart.**

Das größte
Bettfedern-Lager
Schliemann & Kähler, Hamburg
versendet gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)
gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte Mk. 1.— u. Mk. 1.25,
prima Halbdaunen nur Mk. 1.60,
prima Ganzdaunen nur Mk. 2.50.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.
Fertige Betten, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen aus prima Inlettstoff und vorzüglich gefüllt, einschläfrig Mk. 20, Mk. 30 und Mk. 40, zweischläfrig Mk. 30, Mk. 40 und Mk. 50.
An Hôteliers und Händler Vorzugspreise.

Schwemmsteinfabrik
leistungsfähig und solid
Phil. Gies, Neuwied.

Staengel & Ziller in Stuttgart
empfehlen:
Chocoladen, Cacao, feinste Bonbons, billigste Vanille-Chocolade in Block und Tafeln, pr. Pfund 1 Mark.
Verkauf bei
Carl Serva
in Calw.

Gruis'sches
Augenwasser!

General-Vertrieb
Sicherer'sche Apotheke
Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser" und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Bildniss des ursprünglichen Erfinders.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Wer Husten hat,
versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten
echten
Spitzwegerich-Bonbons
in Packeten à 20 und 40 Pfg.
Spitzwegerich-Br.-Saft
in Fläschchen à 50 Pfg. und höher von
Carl Nill in Stuttgart.
Nur echt bei **H. Schnauffer,** Kond. b. Rößle in Calw; **H. Ade,** Althengstett; **J. G. Gulde,** Deckenpfronn; **J. Pfeiffer,** Gültlingen; **L. Weiß,** Stammheim b. Calw; **Fr. Marg. Kusterer Wwe.,** Unterreichenbach.

Angebote von Partien
alter Briefmarken
aus den Jahrgängen vor 1870,
an **„Invalidendank" Chemnitz** unter **M. D. 475** erbeten.

Hamburger Kaffe,
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei **Hamburg.**

Holzkaufzettel
sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Medaille 1873 Wien. **Goldene Medaille 1881 Stuttgart.** **Medaille 1886 Augsburg.**

PORTLANDCEMENT-FABRIK BLAUBEUREN
Gebrüder Spohn

Cement- und Kalksteinbrüche (Hochofenbetrieb) in Gerhausen, Allmendingen und Sotzenhausen.
Fabrikation von künstlichem Portlandcement. — Gegründet 1870.
Wir empfehlen uns zur Lieferung von künstlichem

Portland-Cement und Roman-Cement

den Normen entsprechend, unter Garantie für feine Mahlung und hohe Bindekraft je nach Wunsch langsam oder schnell bindend, und sind wir in Folge **unserer grossen Leistungsfähigkeit** in der Lage, jeden Auftrag **sofort** auszuführen.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.